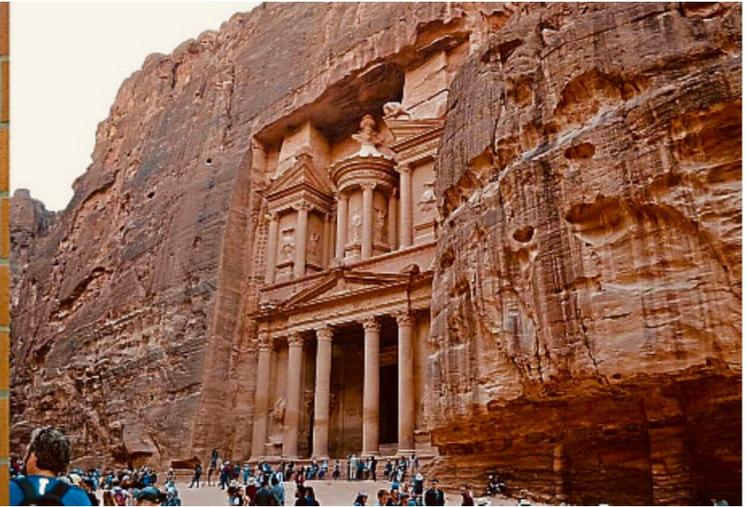


Treffen der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer

Gute Vernetzung im Dorf ein Vorteil

EVERSWINKEL. So langsam nimmt Everswinkel nach den Monaten des partiellen Stillstands Fahrt auf. Das Rathaus kann wieder ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden, und das Haus der Generationen bietet seit kurzem wieder verschiedene Aktivitäten an – wenn auch nur teilweise und alles im „eingeschränkten Normalbetrieb“, wie Thomas Wetterkamp in seiner Begrüßung bei dem monatlichen Treffen der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer anmerkte. Da ahnte er noch nichts vom kurz darauf folgenden „Lockdown light“ im Zuge des Corona-Vorfalles bei Tönnius.

Den ersten Tagesordnungspunkt übernahm traditionell der Amtsleiter für Soziales. Jörg Rehfeld informierte darüber, dass die Gemeinde keine neuen Zuweisungen erhalten habe. Bezüglich der Corona-Situation unter den geflüchteten Menschen berichtete er, dass kürzlich eine Person in einem Familienverbund infiziert gewesen sei. Die Angehörigen seien daraufhin in häusliche Quarantäne versetzt worden. Problematischer könnte eine Infektion in der Sammelunterkunft an der Bahnhofstraße verlaufen, denn dann müsste das gesamte Haus unter Quarantäne gestellt werden. Das Gesundheitsamt für den Kreis Warendorf habe angekündigt, dass dort demnächst Testreihen durchgeführt



Süeda Keskin (r.) und Daria Stremming berichteten beim Treffen der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer von ihren Eindrücken einer Jordanien-Reise im Herbst vergangenen Jahres. Eines ihrer Bilder zeigte die Felsenstadt Petra, Weltkulturerbe und touristischer Anziehungspunkt

werden sollten. Gute Nachrichten gab es auch vom „Integration Point“; nach längerer Pause habe man dort gleichfalls die Arbeit wieder aufnehmen können.

Anschließend ging HdG-Leiter Wetterkamp auf die kurz nach Beginn der Krise gestartete Hilfsaktion „8004 – Wir helfen Dir“ ein. Bemerkenswerte 52 Hilfwillige hätten vier Familien mit Hilfsbedarf gegenübergestellt – seiner Meinung nach ein deutliches Zeichen für die „gute Vernetzung im Dorf“. Für neu zugewanderte Grundschüler wird im HdG ein Ferien-Intensivtraining „FIT in Deutsch“ angeboten. Die Sprach-Lernbegleiterinnen Yvonne Geiß und Michaela Ruwe werden die Teilnehmenden vom 27. Juli bis 7. August bei der Vertiefung ihrer Deutschkenntnis-

se und deren Anwendung im Alltag unterstützen. Die Teilnahme an diesem Projekt sowie die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen) sind kostenlos. Mit 80 Prozent fördert das Land NRW die Maßnahme, 20 Prozent übernimmt die Gemeinde Everswinkel, ebenso wie die Organisation vor Ort. Zwar stehe noch die endgültige Zusage der Bezirksregierung Münster aus, aber die Kursleiterinnen seien optimistisch, dass die Genehmigung in Kürze eintreffen werde. Ausführliche Informationen dazu sind im Bildungsportal des Ministeriums für Bildung und Schule zu finden. Anmeldungen nimmt das HdG an, Details auf der Ministeriums-Website (siehe Link Artikelende). Der Kulturkreis Everswin-

kel bietet wieder unter der bewährten Federführung von Carolin Wolff in Zusammenarbeit mit dem HdG, der VHS Warendorf und dem Zwinkel auch in diesem Jahr zwei Filmworkshops für neun- bis fünfzehnjährige Kinder und Jugendliche in der ersten und den zweiten in der dritten Sommerferienwoche an (die WN berichten). Hier sind allerdings bereits alle Plätze vergeben.

Zum Schluss des Treffens schilderten Süeda Keskin und Daria Stremming ihre Eindrücke von der Reise nach Jordanien im November 2019 (die WN berichten). Dem HdG und der Gemeinde waren von „Bürger Europas e.V.“, einem gemeinsamen und überparteilichen Verein mit Sitz in Berlin, zwei Plätze für eine Jugend-Begegnung in Jorda-

nien offeriert worden. Die einwöchige Reise unter dem Motto „Create Integration – intelligent, fair and global“ fand mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes statt. Die beiden jungen Frauen waren ausgewählt worden, weil sie sich schon länger in Everswinkel für Flüchtlinge einsetzen. Sie betonten beide, dass sich durch die Konfrontation mit der Lebensrealität in den besuchten Flüchtlingslagern sowie die vielen Gespräche ihre Sicht auf die hiesigen Alltagsprobleme deutlich verändert habe. Auf Nachfrage erklärten sie zudem, sie würden jederzeit nochmals an einer ähnlichen Reise in den Nahen Osten teilnehmen.

► https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Integration/Integration_Fit/index.html